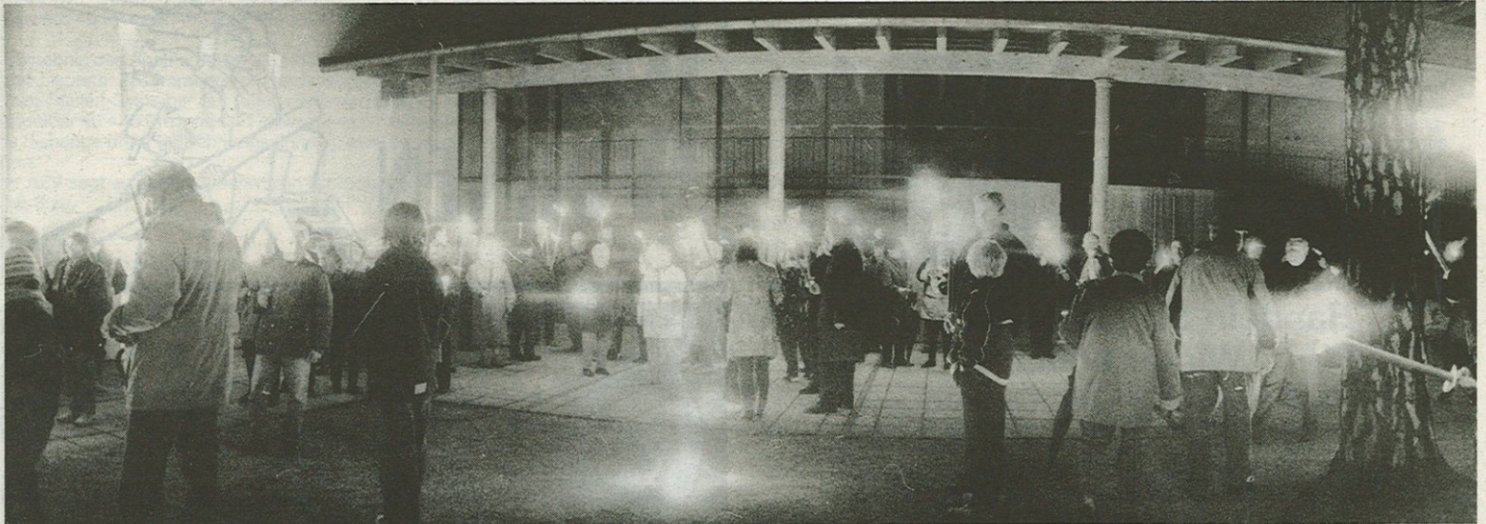


50-jähriges Dreifachjubiläum in Waldram



Zum Auftakt der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum formierten sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger vor der Stadtpfarrkirche St. Josef, unter ihnen auch Bürgermeister Reiner Berchtold. Von der Kirche aus (unser Bild) zogen die Fackelträger zum Friedhof, wo man der verstorbenen Bürgerinnen und Bürger von Waldram gedachte.

Ihr Waldramer 50jähriges Dreifachjubiläum feierten am vergangenen Wochenende die Waldramer Bürger: 50 Jahre Pfarrei „St. Josef der Arbeiter“, 50 Jahre Siedlungsgemeinschaft Waldram und 50 Jahre Waldram als Ortsteil von Wolfratshausen. Es begann am Freitag mit der Eröffnung einer gemeinsamen Ausstellung der Stadt Wolfratshausen und des Fotoclubs im Spätberufenseminar St. Matthias über die Entwicklung des Ortsteils (bis 19. Oktober). Am Abend zog ein Fackelzug von St. Josef zum Friedhof mit Kranzniederlegung zum Gedenken an die Verstorbenen, dazu spielte das Bläserquartett Quattro Musica.

Nahezu 200 Waldramer Bürger erlebten am Samstag die Führung mit Rudolf Baumgartl. Der ehemalige Schullektor, Musiker, Stadtrat und Wolfratshausener Kulturpreisträger ist Waldramer Bewohner der ersten Stunde. Er begann seine Führung am Ortsteileingang, wo früher die Arbeiter der ehemaligen „Schokoladenfabrik“ (tatsächlich: Deutsche Dynamit AG und Deutsche Sprengchemie) mit dem Zug an einem Bahnhof ankamen. In der damals eingezäunten Anlage wohnten teilweise 2.400 Menschen aus 14 Nationen – diese Siedlungshäuser sind heute noch der hauptsächlichste Baubestand. Nach der Kapitulation wird das fast leere Lager Unterkunft für 800 bis 1200 tschechische und ungarische Juden, ab Juni 1945 zur Bleibe für die geretteten Juden aus den Vernichtungslagern, die sogenannten „Displaced Persons“. Es entwickelte sich ein „Staat im Staat“, denn Deutsche hatten keinen Zutritt. 1951 lebten etwa 2.000 Menschen hier, doch ab 1952 wird die Auflösung geplant, die endgültige Auflösung fand am 12. März 1957 statt, nachdem im Jahr 1955 das Katholische Siedlungswerk der Erzdiözese München und Freising die Liegenschaft Föhrenwald gekauft hatte. Ab dieser Zeit heißt der Ort Waldram, Namenspatron ist der selige Waldram, der im Kloster Benediktbeuern beerdigt ist.



Historische Führung durch Waldram mit Rudolf Baumgartl.

Die Auflösung des Lagers war der Ausgangspunkt für den Geburtstag des Ortsteiles Waldram zugunsten von Wohnungen für Menschen, die es im Krieg hierher verschlagen hat und die nach dem Krieg hier eine zweite Heimat gefunden haben. Doch die vorhandenen Wohnungen waren anfangs einfach trostlos. Durch Umbauarbeiten, die mit viel Fleiß und Energie stattfanden, entstanden aus den unsagbar beengten Verhältnissen Wohnungen und Einfamilienhäuser und so konnten Bürger plötzlich in schicke Häuser mit Komfort einziehen. Gleich zu Anfang schlossen sich die Siedler aus der neuen Gemeinde zusammen und bildeten das katholische Siedlungswerk, dem heute Wolfgang Saal vorsteht. Gründer waren der langjährige Ehrenvorstand Alois Engelhard, der den Verein aus der Taufe hob, Dr. Rudolf Bosch und Josef Magerl, der heutige Ehrenvorsitzende, der den Verein 35 Jahre lang führte.

Das dritte Geburtstagskind, die Pfarrei „St. Josef der Arbeiter“, erhob sich bereits 1956 aus der Taufe als notwendige seelsorgerische Beetreuung der Waldramer Bürger. Die Kirchweihe erfolgte im September 1957 und feiert demzufolge ebenfalls in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag. Das überaus geliebte katholische Gotteshaus, das im Krieg Vergnügungssaal, nach dem Krieg Synagoge gewesen war, war damals Teil der Seminaranlage. 1998 wurde das neue, moderne Kirchengebäude eingeweiht.

Am vergangenen Sonntag war der große Festtag mit Festgottesdienst in der Pfarrkirche, bei dem der Kirchenchor unter Leitung von Rudolf Baumgartl bravourös die „missa solemnis“ von F.X. Brixi sang. Es folgte der Festzug durch Alt-Waldram mit Beteiligung von Landrat Manfred Nagler, der Wolfratshausener drei Bürgermeister, der Stadträte, der Stadtkapelle, des Seminars und der Waldramer Vereine.



Die Kindergartenkinder sangen und tanzten sehr zur Freude der Zuschauer.



Die Gruppe „Amusing“ bekam viel Applaus.

Im Festzelt beim Pfarrzentrum fand der Festakt statt, bei dem Pfarrer Elmar Heß die Begrüßung und Moderation inne hatte. Als Gäste konnte er unter anderem Eduard Lukas, Präsident des Bundesverbands der Siedler und Eigenheimer und dessen bayerischen Landesvorsitzenden Heinrich Rösl begrüßen.

Fortsetzung auf Seite 30

Fortsetzung von Seite 28

Bürgermeister Reiner Berchtold, der seit 1964 (mit Unterbrechungen) in Waldram wohnt, wünschte in seinem Grußwort den Geburtstagskindern, den Organisatoren und den Bürgern von Waldram und Wolfratshausen „weiterhin eine friedliche Zukunft und gute nachbarschaftliche Beziehungen“. Er lobte den gemeindlichen Zusammenhalt und das ehrenamtlichen Engagement der Bürger, ohne die das Schützenheim des Schützenvereins Stoarösl, die Sportalm und das Freizeitsportgelände des DJK nicht so hätte errichtet werden können. Er berichtete weiter, dass im Jahr 2006 die städtische Kinderkrippe eingerichtet wurde und im Jahr 2008 endlich mit dem dringend benötigten Schulumbau begonnen wird. Die Festrede hielt Rudolf Baumgartl. Im anschließenden Programm, das Josef Brustmann moderierte, traten die Stadtkapelle Wolfratshausen, die Waldramer Sängerinnen, die Waldramer Tanzmusi, die Singgruppe „Amusing“ und die Kinder der beiden Kindergärten auf.

Heinrich Rösl und Wolfgang Saal, Vorsitzender der Siedlungsgemeinschaft zeichneten anwesende Mitglieder der Siedlungsgemeinschaft Waldram mit dem Ehrenzeichen für langjährige Mitgliedschaft aus. Verliehen wurde das Ehrenzeichen an: Wilhelm Baidl, Rudolf und Eleonore Baumgartl, Fritz Belli, Christa Berg, Josef Blöckner, Josef Büttner, Wolfgang von Dall-Armi, Mathilde Dillmann, Hans und Edith Erdl, Erhard Ernst, Paula Ertl, Georg Ertlmeier, Ludwig Frech, Irmfried Gebauer, Elisabeth Greif, Franz Groer, Bruno und Margarethe Halamek, Georg Hoffischer, Kurt Hose, Emmy Hott, Georg Huber, Franz Ingrisch, Josephine Jäger, Hans Kersch, Helga Kirmeier, Elfriede Klamert, Theo und Lena Kunzmann, Rosa Lebek, Reinhard Loy, Hermann Meinelt, Anton, Barbara und Philomena Meisinger, Wilhelm und Elisabeth Peter, Franz und Paula Pöschner, Elisabeth Ries, Emma Roth, Andreas und Rosa Rothmeier, Elfriede, Kurt, Heinz und Renate Schäfer, Josef Schmidmeier, Georg Schoepf, Maria Schwarz (verstorben), Anna Schwob, Gerhard und Frieda Siebenwirth, Berta Stasch, Rosa Stehmar-Baitner, Margarete Tschannerl, Walter und Angelika Werner, Jakob Wohlfahrt, Willibald Zäh sowie Jakob und Johanna Zechner.



Applaus für Wolfgang Saal, Vorsitzendem der Siedlungsgemeinschaft, für seine Rede im Festzelt.



Mit dem Ehrenzeichen für langjährige Mitgliedschaft wurde auch Rudolf Baumgartl für 50-jährige Mitgliedschaft in der Siedlergemeinschaft ausgezeichnet.

Ebenfalls seit 50 Jahren in Waldram ist das Erzbischöfliche Spätberufenen-Seminar St. Matthias, dieses Jubiläum wurde aber schon am 21. Juli mit Kardinal Wetter gefeiert. Das Spätberufenenseminar mit Gymnasium und Kolleg besteht zwar schon seit 80 Jahren, denn es war am 1. September 1927 durch den damaligen Erzbischof von München und Freising, Kardinal Michael Faulhaber, gegründet worden. Das zunächst im heutigen Exerzitienhaus Schloss Fürstenried in München untergebrachte Seminar befindet sich aber seit 1957 in Waldram. Es ist die älteste Einrichtung des zweiten Bildungsweges in Bayern.

Zum Jubiläum wurde eine aufwändige Festschrift gestaltet, darin sind unter anderem Grußworte des – bei Erstellung noch – Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber, Landrat Manfred Nagler, Pfarrer Elmar Heß, Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Martin Melf und Siedlungsvorstand Wolfgang Saal. Stoiber schreibt unter anderem: „...Ich verbinde mit dem ‚halben Jahrhundert Waldram‘ gerade auch als ehemaliger ‚Waldramer‘ viele persönliche Erinnerungen. Deshalb werde ich meiner Heimatgemeinde Wolfratshausen

und ihrem Ortsteil Waldram immer verbunden bleiben...“ Von Landrat ist unter anderem zu lesen: „...Für mich ist der Wolfratshausener Ortsteil Waldram der gelebte Beweis für all das, was von Menschenhand zu schaffen ist, wenn man als Einheit zusammenlebt...“ Die Festschrift ist im Waldramer katholischen Pfarramt, Steinstraße 22, erhältlich.



Festzug durch Alt-Waldram mit großer Beteiligung.



Festzug durch Alt-Waldram, hier die DJK-Waldram.